



Die auf die Herstellung von Präzisionsteilen spezialisierte Firma Paillard entwickelte das erste Taschengrammophon der Welt. Anders als die heutigen portablen MP3-Player musste das in einer Blechdose verstaute Abspielgerät für Schellackplatten allerdings vor Gebrauch umständlich zusammengesetzt werden.

Nach der epochalen Erfindung des Trichtergrammofons und der Schallplatte konzentrierten sich die Hersteller auf die Miniaturisierung der Abspielgeräte. Mitte der 1920er-Jahre war es bereits möglich, das eigene Koffergrammophon zum Picknick mitzunehmen. Damit noch nicht zufrieden, suchte die erfolgreiche Präzisionsindustrie im Waadtländer Jura – sie exportierte fertig montierte Grammophone und Einzelteile in Hunderttausender-Serien – Geräte zu entwickeln, die in einer Mappe oder gar im Hosensack transportiert werden konnten. Thorens in Sainte-Croix produzierte ein Reisslackgehäuse von 5×26, 6×11,5 Zentimeter, in dem Gelenkarm, Tonabnehmer, Lautsprecher und Drehkurbel Platz fanden. Die am gleichen Ort ansässige – und familiär verbundene – Firma Paillard konkurrenzierte dieses Miniaturgrammophon mit dem noch viel

kompakteren *Mikiphone*, das in einer handgrossen vernickelten Dose Platz fand. Das nach einem Patent der aus Ungarn stammenden Gebrüder Vadász in 180.000 Exemplaren fabrizierte «first pocket gramophone in the world» musste vor Gebrauch umständlich zusammengesetzt werden. Der ausklappbare Tonarm erhielt den Tonkopf und einen zweiteiligen Resonator aus Bakelit aufgesteckt, bevor sich die Schellackplatte an der Mittelachse des Plattentellers befestigen liess. Die feinmechanische Meisterleistung erhielt 1927 auf einer internationalen Musikausstellung in Genf den Premier Prix. Le Corbusier würdigte das *Mikiphone* 1926 gar als eine «manifestation première de l'esprit d'une époque machiniste». (Arthur Rüegg)

Reiseplattenspieler, Mikiphone, Patent 1924
Entwurf: Gebrüder Vadász
Herstellung: Paillard S.A., Yverdon / Ste-Croix, CH
Material/Technik: Messing, vernickelt; Phenoplast (Aufsatz)
4,5 × 11,5 cm (Dose geschlossen)
Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

<https://www.eguide.ch/de/objekt/mikiphone/>